

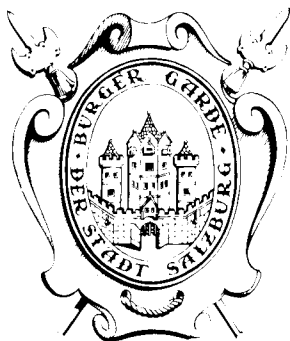


Der Gardist

Jahresschrift der Bürgergarde
der Stadt Salzburg

1. Jahrgang 1981

Der Gardist



Jahresschrift der Bürgergarde
der Stadt Salzburg
1. Jahrgang 1981

Vorwort



Als schriftliche Dokumentation seiner Gründung und Tätigkeit legt der Verein „Bürgergarde der Stadt Salzburg“ sein erstes Heft einer Jahresschrift vor.

Die Aufgabe der Bürgergarde hat heute ihren wehrhaften Charakter als Verteidigungs- und Sicherheitsgarde der Stadt Salzburg verloren. Sie ist aber dennoch nicht nur

Ausdruck eines wachen und starken Traditionsbewußtseins, das die Ereignisse der Geschichte für die Jetztzeit festhalten und die Lehren der Vergangenheit für die Gegenwart retten möchte. Sie zeigt allein durch ihre Gegenwart und durch die Pflege des alten, geschichtlichen Brauchtums die nie abgerissene Verbindung der Menschen unseres Landes zu ihren Traditionen und zu ihrem kulturellen Erbe.

Die Bürgergarde ist heute aus dem Leben der Stadt Salzburg nicht mehr wegzudenken. Bei allen großen Festen ist ihr Auftreten stets einer der Höhepunkte der Feierlichkeiten.

Ich danke als Schirmherr der Salzburger Schützenkompanien und Garden der Bürgergarde der Stadt Salzburg unter ihrem Gardehauptmann Walter Gross und ihrem Obmann Erwin Markl für ihren Einsatz und ihren Idealismus und ich wünsche für die kommenden Jahrzehnte alles Glück und viel Erfolg!

Dr. Wilfried Haslauer
Landeshauptmann von Salzburg

Zum Geleit

In den knapp zwei Jahren ihres Bestehens ist es der Bürgergarde gelungen, sich einen festen Platz in den Herzen der Salzburger Bevölkerung zu erobern.

Ihr Auftreten bei den verschiedensten Anlässen hat immer dazu beigetragen, den festlichen Charakter der Veranstaltungen zu unterstreichen. Darüber hinaus ist es der Bürgergarde gelungen, ein Stück Salzburger Geschichte in liebenswerter Form wieder in Erinnerung zu rufen, ein Unterfangen, das in unserer Zeit – die sich abgewöhnt hat, in historischen Dimensionen zu denken –, nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Ich begrüße daher die Herausgabe dieser Jahresschrift ganz besonders, da sie eine gute Gelegenheit für einen Überblick der mühevollen, aber engagierten Aufbauarbeit bietet.

Im Namen aller Salzburger wünsche ich der Bürgergarde auch für die Zukunft viel



Erfolg und Ausdauer bei ihrer begrüßenswerten Pflege des Salzburger Brauchtums.

Dipl.-Ing. Josef Reschen
Bürgermeister der
Landeshauptstadt Salzburg
Protector der Salzburger Bürgergarde

Liebe Salzburgerinnen und Salzburger!



Die 1979 erfolgte Aufstellung der Bürgergarde der Stadt Salzburg ist für mich ein besonders schönes Beispiel von Traditionsbewußtsein und Heimatliebe und zählt sicher zu den bemerkenswerten Neugründungen der letzten Jahre.

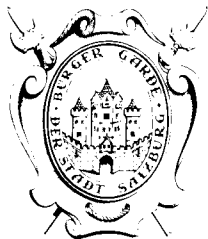
Als ressortzuständiges Regierungsmitglied für Heimatpflege und Fremdenverkehr

freue ich mich besonders über diesen neugegründeten Verein, der sich wie viele andere der Traditionspflege unserer Landeshauptstadt widmet. Über die Brauchtumpflege hinaus zählt die Bürgergarde sicherlich schon zu einer jener Einrichtungen, die aus dem festlichen Alltag der Stadt Salzburg nicht mehr wegzudenken sind.

Die umfangreichen Vorarbeiten, die für die Aufstellung dieser Bürgergarde notwendig waren, die Zahl der Ausrückungen, der unermüdliche Einsatz aller Mitglieder, sind Beweis für die Heimatverbundenheit und den Stolz auf die Schönheit und die bewegte Vergangenheit unserer Stadt. Ich erlaube mir ein Zitat von Franz Grillparzer abzuwandeln und auf unser Land anzuwenden: „Der Salzburger hat ein Heimatland, er liebt es und hat auch Ursach' es zu lieben.“

Ich wünsche allen Mitgliedern der Bürgergarde auch weiterhin viel Erfolg und Freude bei ihrer Vereinstätigkeit und hoffe, daß sie uns Salzburger und die Gäste unseres Landes auch in Zukunft mit ihren Ausrückungen erfreuen werden.

Dr. Sepp Baumgartner, Landesrat



Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Verein Bürgergarde der Stadt Salzburg.

Für den Inhalt verantwortlich: Erwin Markl,
alle 5010 Salzburg, Postfach 66.

Druck: Druckhaus Kiesel, 5020 Salzburg,
Rainerstr. 19–23.

Bildnachweise: SMCA, Elfriede Spann,
Wolfgang Walkner, Ernst Gruber.